



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 15. März.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Schießübungen der hier garnisonirenden beiden Escadrons auf den Schießständen auf dem Exercierplatze und hinter dem Bürgergarten in den nächsten Tagen beginnen werden. Wir warnen das Publikum dringend, sich während des Schießens den Schießständen zu nähern oder auf den Feldern, die in der Schußlinie liegen, sich zu beschäftigen, und bemerken gleichzeitig, daß beim Schießen auf dem Exercierplatze eine rothe Fahne auf dem Kugelfange aufgesteckt sein wird.

Merseburg, den 13. März 1862.

Der Magistrat.

Diebstahl. Am 6. d. M. sind aus einem Hause in Kleingöhren 9—10 Uhr. entwendet worden. Die Münzsorten bestanden in einem Zweiguldenstück, einem preussischen Thaler, 4—5 österreichischen Einguldenstücken, einem 1/2 Thaler, und einigen 1/4 und 1/2 Stücken.

Zur Ermittlung des Thäters dienende Umstände sind der Königl. Kreisgerichts-Commission II. zu Lützen oder der nächsten Behörde anzuzeigen.

Merseburg, den 10. März 1862.

Der Königl. Staatsanwalt Frhr. von Plotho.

Steckbrief. Der bereits wegen Diebstahls zur Haft und Untersuchung gezogene, nachstehend näher bezeichnete Bäckergefelle Louis Rauschenbach aus Schleuditz ist dringend verdächtig, nach seiner am 1. d. M. erfolgten Entlassung in der Nacht vom 1. zum 2. März in Schleuditz mittelst Einsteigens 3 Uhr. Geld, ein leinenes Mannsheemd, ein Vorhemdchen, eine rothgefütterte mit schwarzem Pelz besetzte grüne Tuchmütze, ein Paar braune und grüne Buckskinshosen, eine blaue Schürze und ein Tischmesser entwendet zu haben. Da sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, ersuche ich die verehrlichen Sicherheitsbehörden auf den Rauschenbach zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu arre- tiren und an das hiesige Königl. Kreisgericht abliefern zu lassen. Zugleich fordere ich Jeden, der von Rauschenbachs Aufenthalt oder den Verbleib der gestohlenen Sachen Kennt- niß hat, auf, seine Wissenschaft mir oder der nächsten Po- lizei-Behörde anzuzeigen.

Merseburg, den 12. März 1862.

Der Staatsanwalt Frhr. von Plotho.

Signalement. Geburtsort Schleuditz, Religion evan- gelisch, Alter 21 Jahr, Größe 5' 1", Haare braun, Stirn frei, Augenbr. braun, Augen blau, Nase und Mund pro- portionirt, Zähne gut, Kinn und Gesicht rund, Gesichts- farbe gesund, Gestalt mittel, Kleidung dunkler Rock, graue Hosen, weiße Tuchmütze.

Die vorzugsweise zur unentgeltlichen Aufnahme auswärtiger **Staarblinder** Kranken bestimmten Tage sind in diesem Jahre (da der Professor von Gräfe erst Ende April nach Berlin zurückkehrt) auf den

2. Mai, 22. Mai,

festgesetzt. Die Kranken müssen acht Tage vor ihrer An- kunft der unterzeichneten Inspection ange- meldet werden, damit die entsprechende Erweiterung des Hospitals vorge- nommen werden kann.

Auf freie Aufnahme haben sämtliche Patienten An- spruch, welche durch ihre Ortsbehörden ihre Mittel- losigkeit glaubwürdig nachweisen können und für welche seitens ihrer Communen keine Armenfonds disponibel sind. Patienten, deren Verpflegung durch öffentliche Armen- fonds oder Privatunterstützungen gedeckt wird, werden zu dem täglichen Verpflegungssatz von „10 Sgr.“ aufgenommen. Die kostenfreie Ueberkunft der Kranken bleibt natürlich Sache der Kranken, ebenso sind die nöthigen Mittel für die Rückbeförderung in die Heimath gleich mit beizubringen, um jegliche Uebelstände bei der Entlassung zu vermeiden. Da die Patienten für Kleidung und Leib- wäsche selber zu sorgen haben, ist die nöthige Ausstattung für einen 4—6 wöchentlichen Aufenthalt zu besorgen.

Berlin, den 1. März 1861.

Die Inspection der v. Gräfe'schen Klinik.

Karlstraße Nr. 46.

P. Poffart.

Holzverkauf

in der Oberförsterei Schleuditz.

Im Schutzbezirk Burgliebenau am Fuchsberge, ohnfern des Fürstendamms, sollen

Montag den 24. März, von Vormittags 10 Uhr ab,

- circa: 53 Eichen mit 1500 e',
- 18 Rüstern mit 500 e',
- 37 Kftr. Eichen-Scheite,
- 22 - Eichen-Stöcke,
- 40 - Eichen-Abraum,
- 1 - Aspen-Knäppel,
- 5 - Rüstern-Stöcke,
- 30 - Geßtrüpp-Heißig

an den Meistbietenden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Die Rüstern liegen im Schutzbezirk Rasniz an der Wesenitzer Mühle und werden vor dem Termine durch den Waldwärter Hözer in Rasniz auf Verlangen vorgezeigt.



Ein gut gehaltener Flügel steht zu verkaufen auf dem Rittergute Kleinliebenau bei Schleuditz.



Bekanntmachung.

Der am 11. Juli 1861 über den Nachlaß des Regierungs-Canzlei-Secretairs Johann Gottfried Döring hier eröffnete Conkurs ist beendet.

Merseburg, den 7. März 1862.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Gerichtliche Auktion

in Mücheln.

Dienstag den 25. März,

und folgende Tage von 9 Uhr Morgens ab, wird im Gasthose zum „deutschen Hof“ hier der Mobilien-Nachlaß des vormaligen Gastwirths Gottfried Böberhold und seiner Gefrau geborne Weise hier, bestehend in feinen und geringern Meubles, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herren- und Frauen-Kleidungsstücken, zum Theil neu und werthvoll, einer Stuhuh und vielen andern, zu einer gut eingerichteten Wirthschaft gehörigen Haus- und Küchen-geräthen, ferner die zum Betriebe einer größeren Gastwirthschaft nöthigen Tischgeräthe, Tafeltücher, Servietten, Handtücher u., eine große Anzahl Betten mit Zubehör, große Quantitäten feines und gewöhnliches Porzellan- und Glas-Geschirr, eiserne, kupferne und blecherne Gefäße, mehrere Kutsch- und Pferdegeschirre, eine Halbhaife und eine fast neue sogenannte Victoriachaife, ein Deconomiemagen, ein Renn-, ein Lastschlitten und andere landwirthschaftlichen Geräte u. s. w., meistbietend gegen **sofortige Zahlung in Preuß. Courant** gerichtlich verkauft werden.

Mücheln, den 10. März 1862.

Sielaff, Act.,
im Auftrage.

Ich bin gesonnen, mein Haus mit Gemeinderecht und Theil und dem dazu gehörigen Feld- und Wiesenplan zu verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

Gottfried Elße in Leuna.

Ein Bienenhaus, wo gegen 70 Stück Stöcke aufgestellt werden können, der Bienenflug ist von drei Seiten, fast noch ganz neu, nebst einer Parthie Bienenwalzen, steht zu verkaufen auf dem Rittergute Kleingörschen.

50 Schock Gersten- und Haferstroh, gut Gebind, ist zu verkaufen bei

C. J. Nummel, Oberbreitestraße Nr. 470.

Bei mir ist ein Logis, bestehend in zwei großen Stuben nebst allem Zubehör, von jetzt an zu vermieten und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

E. Elße, Vorwerk Nr. 462.

Neumarkt Nr. 861 ist ein Logis von jetzt ab zu vermieten und Ofern zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen im Hause selbst zwei Treppen hoch.

Die alleinige Niederlage des berühmten **echten Malz-Extracts**, Kraftgesundheitsbier, und **Dr. Merfels Kinder-Malz-pulvers**, zum Ersatz der Muttermilch und zur Aufhilfe u. Kräftigung der Kinder, befindet sich in Merseburg bei Herrn

Adalbert Merfert.

Zur Confirmation
Merseburger Gesangbücher,
Communions- u. Andachtsbücher,
höchst geschmackvoll, gut und dauerhaft gebunden, in großer Auswahl empfiehlt
Gustav Lots.

Den geehrten Herren Fabrikanten empfehle ich billigt mein Lager von vulkanisirtem **Gummi** mit diversen Hanfeinlagen.

C. Köppe jun.

Allen Leidenden zu empfehlen.

Die so berühmten **Dr. le Roi'schen Mittel**, als: Kräuterthee- und Pulver, Strugthon Drops und Wilters Magenkrampftropfen, von Dehne und Müller in Braunschweig, sind nur allein für hiesige Gegend **echt** zu beziehen durch

G. Probst in Halle.

Briefe und Gelder franco.

Mein Lager von **Blumen- u. Gemüse-Saamen** empfehle ich hiermit unter Versicherung bester Keimfähigkeit, sowie Aufträge für nicht Daseiendes laut ausliegenden Preis-Courants ich prompt und billigt besorge.

Merseburg.

Ferdinand Scharre.

Auf dem Klosterweinberge hier

liegen zum Verkauf bei guter Abfuhr:

- 1) graue Lehmerde, billiger als der gelbe Lehm und bewährt als sehr gutes Bindemittel bei 5 neuen Häusern;
- 2) ungefegeter scharfer Sand à Fuder zweisp. 5 Sgr., einsp. 3 Sgr.;
- 3) gefegeter feiner Bausand und grober Kies zum Wegebau und Trockenlegung feuchter Behältnisse, zu den üblichen Preisen.

50 Körbe Buchsbaum sind billig abzulassen, sowie auch Rübenkerne billig bei

Findels.

Merseburg, den 12. März 1862.

Süßkirchbäume und Himbeerpflanzen noch abzulassen im Thiergarten hier.

Seher.

Um gütige Beachtung.

Den werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich jetzt hierselbst als **Barbier** niedergelassen und das Geschäft des verstorbenen Barbierherrn **F. Taute** übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, einen Jeden aufs Feinste und Pünktlichste zu bedienen.

Merseburg, den 12. März 1862.

Carl Schieck, Barbierherr,

wohnhaft in der Hältergasse Nr. 658.

Frischer Harzer Waldmeister
bei **Julius Wolff** in Nordhausen.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Ueber die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1861 kann vorläufig mitgetheilt werden, daß dieselben wiederum sehr günstig waren.

Durch einen Zugang an neuen Versicherungen von 1365 Personen mit 2,603,500 Thlr. Versicherungssumme ist der Versicherungsbestand auf ohngefähr 23,550 Personen mit 38,775,000 Thlr. und der Bankfonds auf 10,800,000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von etwa 1,820,000 Thlr. waren nur 860,900 Thlr. für 544 gestorbene Versicherte zu vergüten, welcher Betrag die rechnungsmäßige Erwartung nicht erreicht.

Im Jahre 1862 wird der Ueberschuß des Versicherungsjahres 1857 mit 339,189 Thlr. an die Versicherten zurückerstattet, welcher einer Dividende von 29 Procent entspricht. Nach den bereits vorliegenden Ergebnissen werden sich die Dividenden für 1863 auf 33 Procent und für 1864 auf 37 Procent erheben, mithin den Theilnehmern noch größere Vortheile als bisher zu Gute kommen.

Versicherungen werden vermittelt durch

Otto Beckolt in Merseburg,

L. Sildenhagen in Halle.

J. C. Bühner in Querfurt,

Ferd. Seyland in Weisensfels.

Den Empfang der neuesten **Frühjahrs - Mäntel, Mantillen, Tücher, Double-Shawls**, sowie vieler geschmackvoller **Kleiderstoffe** erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und der gütigen Beachtung zu empfehlen.
Carl Aug. Kröbel, Burgstraße 216.

Der erste

Rosß- & Viehmarkt zu Lindenau bei Leipzig

findet am 18. März a. c. statt.

Zulässig sind außer allen Gewerbszeugnissen der Ortseinwohner alle Vieharten, ferner Böttcher-, Steingut-, Töpfer-Waaren, eisernes, blechernes und anderes Koch- und Küchengeschirr, Korbwaaren, Sattler-, Riemer-, Seiler-, Stellmacher-, Stroh- und Flecht-Waaren, Pferdedecken, alle Arten landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen.

Standgeld wird vorläufig nicht erhoben.

Der Markt wird gewiß wegen der günstigen Ortslage und der wohlhabenden starken Bevölkerung der Umgegend sich einer bedeutenden Frequenz erfreuen.
Der Gemeinderath zu Lindenau.

W. Mayer's in Breslau und Straßburg weißer Brust-Syrup,

von
 mehreren Physikaten approbirt
 gegen

jeden veralteten Husten, Brustschmerzen, Grippe, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen noch nie ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen stockenden Schleimes, mildert sofort den Reiz im Kehlkopf und beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindstuchthusten und das Blutspucken.

In Flaschen zu 15 Sgr. und zu 1 Thlr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei

Gustav Lott.

Sehr gut kochende geschälte Erbsen, grüne Erbsen, gelbe Erbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt

L. A. Weddy.

Große Lüneburger Bricken, marinirte Heringe, fetten Limburger und Schweizer Käse empfiehlt

L. A. Weddy.

Frischen Seedorf, sehr schöne Kranzfeigen erhielt und empfiehlt

Gustav Elbe.

Stahlreifen und
 Stahlreifröcke in großer Auswahl empfiehlt billigt

C. W. Sellwig,
 Markt und Hofmarkt-Ecke.

Apfelwein, { à Fl. 2½ Sgr., 14 Fl. 1 Thlr., der
 Anfer v. 30 Quart 2½ Thlr., excl.
Borsdorfer, { ganz vorzüglich, à Flasche 3½ Sgr.,
 10 Fl. 1 Thlr., Anf. 4 Thlr., excl.

Aufträge werden gegen Baarsendung oder Nachnahme bestens effectuirt.

Berlin. F. A. Wald, Hausvoigteiplatz Nr. 7.

Anzeige.

Durch Accord mit einer der bedeutendsten Steinkohlen-Zeche Westphalens bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab beste westphälische Schmiedekohle à Tonne 1 Thlr. 14 Sgr., à berl. Scheffel 11½ Sgr. zu liefern.

Merseburg, den 13. März 1862.

Ernst Glaser,
 Breitestraße neben der Post.

Jeden **Dienstag** ist frisches **Lichtbier** in der **Stadt - Brauerei** zu haben.

Merseburg, den 13. März 1862.

C. Berger.

Sämerei-Verkauf.

Zucker-Rüben, Futter-Rüben, rothe Horn aus der Erde wachsende, gelbe Würzburger Klumpen, Mohrrüben, Salat, Dille, Gurken, Zwiebeln, frühzeitige Mai-Bohnen und Mai-Erbsen u. u., sämtliche Sorten sind von der vorjährigen Erndte gezogen, empfang und empfiehlt zu sehr billigen Preisen

J. F. Beutel, Gotthardtsstraße.

Zeichenstunde für Tischler ertheilt

Tischlermstr. **Hänel,**
 Neumarkt.

Concert-Anzeige

Sonntag den 16. März Concert, Abends 7 Uhr, im Thüringer Hof. Zur Aufführung kommt unter andern: 1) das Erwachen des Löwen, Capricio heroique von Kossky, 2) Schlesi'sche Lieder für zwei obligate Violinen von Bilse, 3) Auf vielseitiges Verlangen: Russikalische Reise durch Europa, großes Potpourri von Conradi (mit beigegebenem Programm).

Entrée für Damen 1¼ Sgr., für Herren 2¼ Sgr.

Braun.

Generalversammlung des Gewerbevereins!
 Sonnabend den 15. März, Abends 7¼ Uhr, auf dem Schießhause.

Tagesordnung: Rechnungslegung, Aenderung der Statuten, Verschiedene Vorträge.

Gesangverein.

Sonnabend den 15. März, 7 Uhr, Probe für Damen und Herren. Bitte um pünktlichen Besuch.

C. Schumann.

Salle a./S.
Circus Charles Hinné
 auf dem **Franckensplatze.**

Tägliche Vorstellung in der höhern Reitkunst, Pferdedressur, Gymnastique, Manöver, Quadrillen, Pantomimen und Steeple Chase.

Das Nähere besagen die Tageszettel.
Preise der Plätze:

Nummerirte Stühle 20 Sgr. I. Platz 15 Sgr. II. Platz 10 Sgr. Gallerie 5 Sgr. Kinder unter 10 Jahren bezahlen auf dem I. und II. Platz die Hälfte. **Militairs** ohne Charge bezahlen auf der Gallerie 3 Sgr.

Der Billet-Verkauf ist von Morgens 10 Uhr ab bis Mittags 1 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags ununterbrochen bis zum Schluß der Vorstellung an der Cassé im Circus.

Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Charles Hinné,
 Director.

Großes Pianoforte-Concert.

Das bereits angekündigte Concert findet heute Abend 7 Uhr im Schloßgarten-Salon statt.

C. Haufe.

Herzog Christian.

Sonntag den 16. März Concert, Anfang 7 1/2 Uhr.
Scheider, Stabstrompeter.

Sternschießen in Rema.

Sonntag den 16. März lade ich zum Sternschießen freundlichst ein. Für ein gutes Töpfchen Bier wird bestens gesorgt sein.

Begeleben.

Der englische Missionär **Mr. Moris Geißler** wird Donnerstag den 20. März, Abends 8 Uhr, im goldnen Arm in Merseburg eine **Predigt** halten, wozu Alle freundlichst eingeladen werden. „Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren!“ Luc. 11, 28.

Lehrlings-Gesuch.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht
Gustav Küchenmeister, Maler und Lackirer.

Die „Unterthansverordnung“ einer kleinen deutschen Stadt von 1698 verordnet: „Ferner, hat man mit großer Gemüthsbestürzung vernommen, was machen die Einmischung ausländischer, absonderlich aber lateinischer Wörter fogar unter den Bauern von Tag zu Tag gemeiner werden will, wodurch nicht nur Zucht und Ehrbarkeit je länger, je mehr abnehmen, sondern auch die alte deutsche Heldensprache mit der Zeit gänzlich zu Grunde gehen muß. Also werden alle diejenigen, welche sich dieses höchst strafbaren Beginmens fernernweit unterfangen, absonderlich aber diejenigen, welche ihrer Handthierung wegen mit den Gelehrten umgehen und sich von ihnen zu solchen ungeziemenden Sitten und landverderblichen Gewohnheiten verleiten lassen, ernstlich vermahnet, sich dessen nunmehr sowohl unter sich selbst, als auch bei Auswärtigen gänzlich zu enthalten, oder bei dessen Verbleiben vor jedes undeutliche Wort 3 Pfennige Strafe zu erlegen, in welche diejenigen gleichfalls verfallen sollen, die solche ärgerliche Redensarten anhören und die Verbrecher der Obrigkeit nicht sofort anzeigen.“

Neumark.

Sonntag den 16. d. M., Abends 6 Uhr,
freireligiöser Vortrag
 von **Czerstky.**

Auf dem Rittergute **Wegwitz** wird zum 25. Mai d. J. ein mit guten Zeugnissen versehener **Schaafknecht** gesucht.

Für einen Bürsten- und Pinselfabrikanten suche ich einen ehrlichen und fleißigen Lehrling, welcher 3 Jahr mit Lehrgeld oder 4 Jahre ohne Lehrgeld zu lernen hat.

Merseburg, den 13. März 1862.

L. A. Weddy.

Ich fordere Denjenigen auf, welcher meinen braunen Filzhut am vergangenen Sonntag im Schießhause wohl aus Versehen mitgenommen hat, denselben sofort bei der Wittwe **Lange, Preußergasse**, abzugeben.

10 Thaler

Belohnung sichere ich Demjenigen, der den Thäter der mir auf der Lauchstädter Straße in verfloßener Nacht entwendeten 5 jungen Birnbäume so nachweist, daß ich denselben zur Verantwortung ziehen kann.

Merseburg, den 13. März 1862.

Louis Passchke.

Die Beleidigung gegen den Handarbeiter **Gierth** nehme ich hiermit zurück.

F. Seydenreich.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr wurde uns unser jüngstes geliebtes Töchterchen **Eugenie** durch den Tod entrissen. Theilnehmenden Freunden diese Mittheilung mit der Bitte um silles Beileid.

Merseburg, den 11. März 1862.

Serber,

Bahnhofs-Inspector.

Am Sonntage Reminiscere (16. März) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Dypis.	Herr Abj. Frobenius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heincken.	Herr Diac. Busch.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburgerkirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: früh	1/8 Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Diac. Busch.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wie fittet man zerbrochenes Porzellan? Diese Frage kam in der jüngsten Sitzung der Berliner polytechnischen Gesellschaft zur Sprache und Antwort. Das Gesittete müsse aber sowohl der Wärme, als auch der Feuchtigkeit ausgesetzt werden dürfen. Wenn das Porzellan etwa nach dem Ritten gebrannt werden müßte, wie sei dies am leichtesten zu bewerkstelligen? Welcher Kitt werde für Glaswaaren vorgeschlagen? Es wurde darauf als Kitt für Porzellan und Glas die Mischung von Käse und Kalk genannt, die sich bewährt hat. Statt des frischgefällten Käses kann das jetzt im Handel vorkommende Casein benutzt werden, das in Alkalien und auch in Aetzalk löslich ist. Sollen die Gegenstände gebrannt werden, so bedient man sich der Glasflüsse. Als Kitt zu denselben Zwecken wurde noch eine Mischung von Wasserglas und Schlemmkreide genannt. Um Glaswaaren mit einem durchsichtigen Kitt zu versehen, dient eine Auflösung von Copal in Chloroform.

Auflösung der Charade im vor. Stück: Rittergut.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurk.